

# Networking: Stiftungen für Europa

Anfang Februar fanden auf Einladung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen **zwei international ausgerichtete Tagungen** statt. Am 5. und 6. Februar 2004 kamen in Berlin Vertreter der nationalen Stiftungsverbände zum "European National Associations of Donors Meeting" zusammen. Und vom 12. bis 14. Februar 2004 traf sich der Arbeitskreis "Internationales" mit über 100 Teilnehmern in Prag, um zum Thema "Aktivitäten deutscher Stiftungen in und mit Mittel- und Osteuropa im Jahr der EU-Erweiterung" zu beraten. Die **nationalen Stiftungsverbände** trafen sich auf ihrer 9. Sitzung und damit erstmals außerhalb der Jahrestagungen des European Foundation Centre (efc)<sup>1</sup>. Es handelt sich um Repräsentanten der zunehmend entstehenden nationalen Stiftungsnetzwerke. So hat es allein im Jahr 2003 Verbandsbildungen in Belgien, Bulgarien, Finnland und Spanien gegeben. Noch ist die Situation unübersichtlich. So gibt es allein im Stiftungssektor der Niederlande vier übergreifende Organisationen<sup>2</sup>. Um den Informationsgrad zu erhöhen, hat der Bundesverband Deutscher Stiftungen im Dezember 2003 gemeinsam mit WINGS (Worldwide Initiatives for Grantmaker Support)<sup>3</sup> und dem efc eine Umfrage bei 20 nationalen Stiftungsverbänden durchgeführt. Sie wird derzeit ausgewertet. Was man schon jetzt sagen kann, ist dass die Bandbreite der Profile den Unterschieden in der europäischen Stiftungslandschaft folgt<sup>4</sup>.

Neben dem allgemeinen Erfahrungsaustausch und Informationstransfer ging es bei der Tagung etwa um die

<sup>1</sup> Vgl. etwa zur 7. Tagung Henkel, DS 2/2002, S. 96 f.; zur 8. Tagung Surmatz / Henkel, DS 2/2003, S. 75 f.

<sup>2</sup> Vgl. Surmatz, DS 2/2003, S. 76 f.

<sup>3</sup> Es handelt sich um das weltweite Netzwerk; vgl. Mecking / Henkel, DS 2/2002, S. 94 ff.

<sup>4</sup> Vgl. Hopt / Reuter (Hrsg.): Stiftungsrecht in Europa, 2001, bes. S. 227 ff., 275 ff.; Schlüter / Then / Walkenhorst (Hg.): Foundations in Europe, 2001.

Frage, ob Stiftungsverbände zur Orientierung der ihnen angeschlossenen Stiftungen allgemeine Leitlinien für gute Stiftungspraxis formulieren und ggf. sogar als verbindlich für ihre Mitglieder beschließen sollen. Acht Verbände sind diesen Weg bereits gegangen. Bei vier von ihnen wurden die Regeln für verbindlich erklärt. Und sieben Verbände, darunter der Bundesverband Deutscher Stiftungen, befinden sich noch im Diskussionsprozess<sup>5</sup>. Diskutiert wurden auch die Formen zukünftiger Zusammenarbeit in Europa. Eine erste institutionelle Verbindung zwischen einzelnen nationalen Verbänden und dem efc konnte als eine Art Pilotprojekt bereits im letzten Jahr über bilaterale Vereinbarungen ins Werk gesetzt werden. Auf diese Weise werden sie stärker in stiftungsrelevante Entwicklungen auf europäischer Ebene<sup>6</sup> eingebunden und finden Gelegenheit, den Entscheidungsprozess für Stellungnahmen des efc bei Organen der EU mitzugestalten. Die aktuelle Diskussion um die mögliche Schaffung der Rechtsform einer Stiftung des europäischen Rechts hat die besondere Bedeutung dieser Rückkoppelung an die Situation und Diskussion auf nationaler Ebene verdeutlicht. Werden über die nationalen Verbände mehr Stiftungen in die Arbeit des efc eingebunden, erhält deren Interessenvertretung in Brüssel mehr Legitimation und Gewicht. Die Auswertung der Pilotphase fließt in die Überlegungen des efc ein, das im Rahmen seiner diesjährigen Jahrestagung in Athen seine Visionen, Strategien und Strukturen neu definieren und dabei auch Vorschläge zum künftigen Verhältnis von efc und nationalen Stiftungsverbänden machen will.

Die Tagung in Prag mit ihrem umfangreichen Programm bildete nach vorhergehenden Veranstaltungen in

<sup>5</sup> Vgl. DS 1/1999, S. 19 ff., DS 3/2003, S. 5.

<sup>6</sup> Vgl. European Foundation Centre (Hrsg.): Foundations for Europe: Rethinking our legal and fiscal Environments, 2003.

St. Marienthal 1998<sup>7</sup>, Celle 2002<sup>8</sup> und Kreisau 2003 erneut ein **Kontakt- und Informationsforum für Stiftungen, die in Mittel- und Osteuropa aktiv sind**. Als Fazit wurde deutlich, dass sich die Stiftungen in West- und Osteuropa gemeinsam der Gestaltung Europas und den mit der EU-Erweiterung verbundenen Herausforderungen widmen wollen. Dazu ist es allerdings erforderlich, dass bessere Rahmenbedingungen für grenzüberschreitenden Aktivitäten von Stiftern und Stiftungen entstehen. Die EU-Förderprogramme sollten stärker auf die Bedürfnisse des dritten Sektors zugeschnitten werden.

Beide Tagungen machen deutlich, wie intensiv die Arbeit der deutschen Stiftungen heute in eine europäische Dimension gewachsen ist. Auch die **60. Jahrestagung** des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, die vom 12. bis 14. Mai 2004 in Trier stattfinden wird, nimmt die internationale Dimension in den Blick: Sie steht unter dem Thema **"Stiftungen im zusammenwachsenden Europa"**.

*Dr. Christoph Mecking\**

<sup>7</sup> Vgl. Bundesverband Deutscher Stiftungen (Hrsg.): Aktivitäten von deutschen Stiftungen in Mittel- und Osteuropa, Bonn 1999.

<sup>8</sup> Vgl. Bundesverband Deutscher Stiftungen (Hrsg.): Aktivitäten deutscher Stiftungen in Mittel- und Osteuropa, Berlin 2002.

\* Der Verfasser ist Geschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen.

## Aktuelle Entscheidung

Der Bundesfinanzhof hat in einem jetzt veröffentlichten Urteil (Az I R 85/02) entschieden, dass die Steuerpflicht einer von Todes wegen errichteten Stiftung rückwirkend unmittelbar vor dem Tod des Stifters beginnt. Der BFH hat gleichzeitig klargestellt, dass sich die Rückwirkung nicht auch auf die Steuerbefreiung wegen Gemeinnützigkeit der Stiftung erstreckt. (Vollständiges Urteil unter: [www.bundesfinanzhof.de](http://www.bundesfinanzhof.de))